



ALEX

Eine Agile Lern-Expedition

LEITFADEN

Einführung

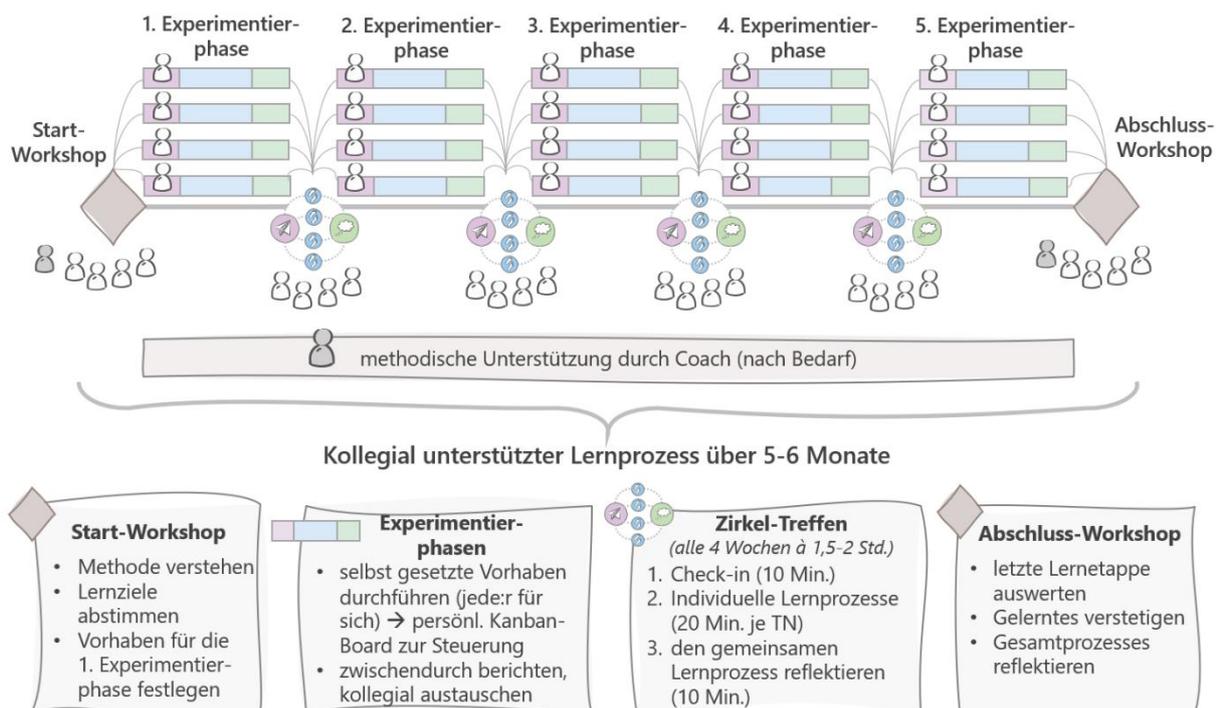
ALEx – die „Agile Lern-Expedition“ – gibt dir die Möglichkeit, für dich selbst oder auch in deinem Team ein **persönliches Lernziel** über einen **Zeitraum von 6 Monaten** zu verfolgen. Etwas, das du schon länger ausprobieren wolltest, das aber vielleicht im Alltag bisher immer wieder durchrutscht. Oder etwas, das du bisher vorsichtig umschlichen hast. Etwas, das du nun anpacken willst. Dabei kann es um die **persönliche Entwicklung** gehen (z. B. „Ich möchte daran arbeiten, mich sicherer zu fühlen, wenn ich vor größeren Gruppen auftrete.“) oder auch **Experimente im eigenen Arbeitsumfeld** (z. B. „Ich möchte in meinem Team Methoden ausprobieren, mit denen wir unsere Teambesprechungen fokussierter und lebendiger gestalten können.“ oder: „Der Prozess XY in der Zusammenarbeit mit der Nachbarabteilung läuft nicht rund, da müsste man eigentlich mal ran, aber ich kriege die Kurve nicht.“).

Auf deinem Weg bist du nicht allein: In einem **Zirkel von 3-4 Personen** helfst ihr euch gegenseitig bei euren Vorhaben und dabei, am Ball zu bleiben. **Regelmäßige Treffen** und eine **strukturierte Methodik** bieten euch einen Rahmen, um darüber nachzudenken, welche Schritte ihr unternehmen und was ihr einmal ausprobieren möchtet. Zudem kann hier jede:r die eigenen Erfahrungen in die Gruppe zurückspiegeln. Die Resonanz der Gruppe bereichert die eigenen Überlegungen und hilft – vergleichbar mit einem Lauftreff – dabei, dranzubleiben an Themen, die im Alltag sonst immer wieder auf der Strecke bleiben.

Durch ALEx lernt ihr gleichzeitig **agile Formen des Lernens und der Zusammenarbeit** kennen. Das Konzept orientiert sich dabei an folgenden Grundgedanken:

- › Entwicklung (von Organisationen wie von Personen) gelingt besser, wenn sie in kurzgetakteten Zyklen aus Planen – Ausprobieren – Auswerten angegangen wird.
- › „Lautes Lernen“ (d.h. andere auf dem Laufenden zu halten über den eigenen Lernprozess) macht Lernerfahrungen für sich und andere transparent und damit auch verbindlicher.
- › Agile Arbeitsweisen stärken Selbststeuerung und -organisation, die Fähigkeit, Ziele in kleine konkrete Schritte zu übersetzen, und die Bereitschaft, Experimente zu wagen. Und Spaß machen sie auch!

Der Ablauf im Überblick:



Als Zirkel trefft ihr euch **insgesamt sechs Mal** – jeweils für maximal zwei Stunden und in möglichst regelmäßigen Abständen von etwa 4-6 Wochen. **Auftakt- und Abschluss-Workshop** bilden den Rahmen und werden durch eine Person moderiert, die mit der ALEx-Methode gut vertraut ist (diese Person nennen wir „ALEx-Coach“). Vier Zirkel-Treffen dazwischen moderiert jeweils eine Person aus eurer Runde. Keine Sorge, ihr erhaltet einen „Expeditionsplan“ und Leitfragen, an denen ihr euch orientieren könnt – und wenn ihr doch Fragen haben solltet, könnt ihr den ALEx-Coach kontaktieren. **Zwischen den Treffen** arbeitet jede:r von euch am eigenen Ziel oder Vorhaben – dieser Umfang lässt sich nicht festlegen und ist nur selbst zu regulieren.

Sämtliche Treffen können **online oder in Präsenz** stattfinden – für beide Varianten stehen entsprechende Materialien zur Verfügung. Für Online-Zirkel benötigt ihr ein Online-Whiteboard-Tool als gemeinsamen Arbeitstisch. Für verschiedene Tools stehen bereits entsprechende Vorlagen bereit.

ALEx orientiert sich an einem **iterativen** Vorgehen, bei dem ihr immer wieder die Phasen **Vorbereiten** – **Umsetzen** – **Reflektieren** durchläuft. Die entsprechenden Farben und Symbole (s. Abb. rechts) werden euch an verschiedenen Stellen der Lern-Expedition begegnen. Sie strukturieren sowohl die gemeinsamen Treffen als auch die individuellen Experimentierphasen.



Auf den folgenden Seiten erfährst du mehr über den Ablauf der Zirkel-Treffen und die Experimentierphasen dazwischen.

Im Anhang finden du **Arbeitsblätter**, die dich bei der Vorbereitung und Reflexion der Lernexpedition helfen (das Arbeitsblatt zur Zielfindung hast du vermutlich schon erhalten).

Welche Methoden aus der „agilen Welt“ uns inspiriert haben:

WORKING OUT LOUD ist eine Lern- und Arbeitsmethode im Unternehmensbereich, die v.a. zum Aufbau von Netzwerken auf einen vorstrukturierten Ablauf („Circle-Guide“) und „lautes Lernen“ in einer Gruppe setzt.

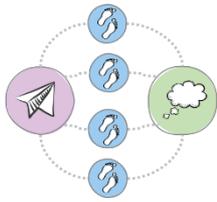
mehr dazu unter: <https://workingoutloud.com/de/circle-guides>

SCRUM ist ein Rahmenwerk für agile Zusammenarbeit in Projekten. Idee: sich in kurzen Etappen von Planen – Ausprobieren – Reflektieren einem Ziel annähern. Konkrete Methoden: Zeitmanagement durch „Time Boxing“, Aufgabensteuerung durch ein „Kanban-Board“, Lernfortschritt visualisieren, systematisch reflektieren ...

mehr dazu unter: <https://verwaltungsrebellen.de/scrum-einfuehrung/>

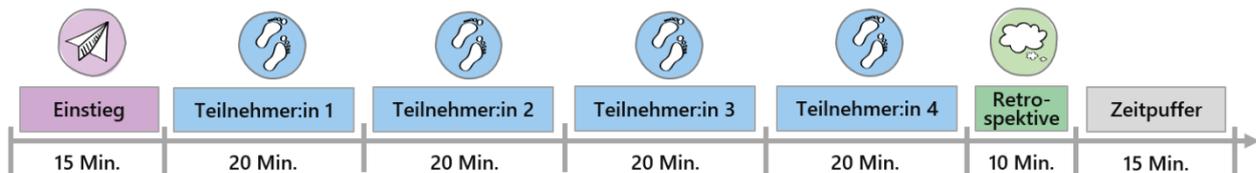
LERN- und EXPERIMENTIERRÄUME schaffen geschützte Räume, in denen Mitarbeiter:innen sich durch Probieren und Experimentieren, Scheitern und Verwerfen, Lernen und Verbessern in eine neue Arbeitswelt vorantasten.

mehr dazu unter: <https://www.experimentierraeume.de/die-idee/was-sind-experimentierraeume/> und in diesem Artikel: ["Agiles Lernen am Arbeitsplatz - Eine neue Lernkultur in Zeiten der Digitalisierung" von B. Höhne et al. in Zs. für Arbeitswissenschaft, Springer, 07/2017](#)



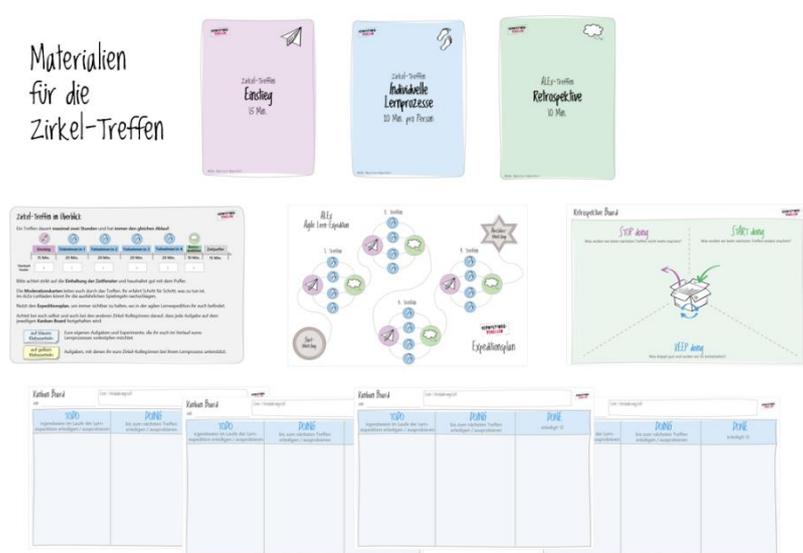
Die Zirkel-Treffen

Ein Treffen dauert maximal zwei Stunden und hat immer den gleichen Ablauf:



Einstieg

Ankommen und kurzer Check-in (Wie geht es mir und was beschäftigt mich gerade?). Ihr öffnet nun euer **Online-Whiteboard** (Online-Zirkel) bzw. **legt die Materialien aus** (Präsenz-Zirkel): Expeditionsplan (inkl. Farbmarker), Überblickskarte, Retrospektive-Board, Kanban-Boards der Zirkel-Mitglieder:



Die Person, die das Treffen moderiert erinnert kurz an den **Ablauf** und die **Regeln des Treffens** und trägt auch die Zeit-slots für das Treffen auf der **Überblickskarte** ein (mit Bleistift oder auf der Hülle mit Folienstift).

Vermutlich werdet ihr zu Beginn der Treffen dazu verleitet sein, euch mehr Zeit für den Einstieg zu nehmen, um erst einmal in Ruhe zu hören, wie es den anderen so geht, was sie in der Zwischenzeit erlebt haben, Oder euch mehr als 20 Min. Zeit für ein Anliegen zu nehmen, um auch inhaltlich in den Fall einsteigen zu können. Bei jedem Treffen steht euch ein kleiner Zeitpuffer (15 Min.) zur Verfügung. Aber es gilt auch: Teil des ALEx-Experiments soll es u. a. sein, den Effekt konsequent eingehaltener Zeitfenster zu erleben. Und den damit verbundenen Lerneffekt: Oft braucht es nämlich einige Treffen, bis die Teilnehmer:innen in der knappen Zeit dann auch wirklich auf den Punkt kommen. Kein einfacher Job für die Person, die den Moderationshut aufhat! Hier kann ein Timer helfen.



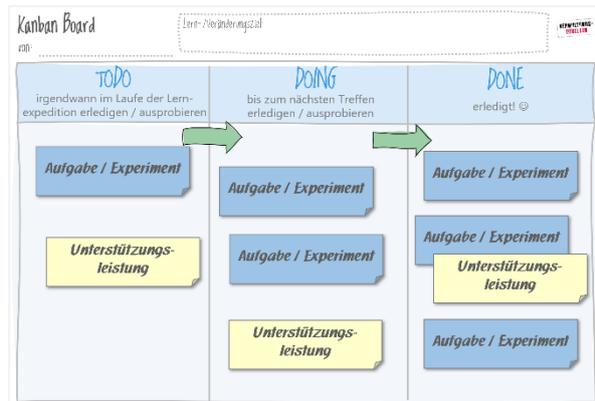
Individuelle Lernprozesse

Nacheinander werden die Lernprozesse der Zirkel-Mitglieder besprochen. Für jede Person stehen 20 Minuten zur Verfügung. Die Ergebnisse werden auf dem persönlichen Kanban-Board festgehalten.

Wer an der Reihe ist, orientiert sich an der Anleitung auf der blauen Karte.

Im Wesentlichen geht es um die folgenden Fragen:

- » **Was habe ich seit dem letzten Treffen ausprobiert / erledigt, und was habe ich dabei gelernt?** → die Aufgaben wandern von der Spalte DOING in die Spalte DONE
- » **Was möchte ich noch gern ausprobieren?** → auf einem blauen Aufgabenzettel notieren und in die Spalte TODO kleben
- » **Was davon nehme ich mir bis zum nächsten Treffen vor?** → die entsprechenden Aufgaben wandern in die Spalte DOING
- » **Wie können andere aus der Gruppe mich ggf. bei meinem Lernprozess unterstützen?** → falls daraus eine Aufgabe entsteht, wandert diese auf einem gelben Zettel in die Spalte DOING auf dem Kanban-Board der Person, die unterstützt.



In der Rolle als „Beratungs-Kolleg:in“

hörst du am besten zunächst in Ruhe zu, was dein:e „Zirkel-Kolleg:in“ berichtet.

Gib dann Rückmeldung,

- » was du mit Hochachtung, Spaß, Mitgefühl ... gehört hast,
- » aber auch: Bei welchem Teil des Berichts du nachdenklich wurdest, ein „komisches Gefühl hattest“, überlegtest, wie es wohl einem Gegenüber in der Situation zumute war, oder ...

Stelle deinem Kollegen / deiner Kollegin diese Resonanzen zur Verfügung. Vielleicht sind sie hilfreich, vielleicht auch im Moment nicht, das kann nur der/die andere entscheiden.

Wenn du etwas nicht verstehst, kannst du neugierig nachfragen – und so dem / der anderen helfen, „blinde Flecke“ zu entdecken.

Wenn dir eine Idee kommt, sprich sie ruhig aus – aber sei auch nicht gekränkt, wenn diese für den/die andere gerade nicht passt.

Behalte den Blickwinkel deines Kollegen / deiner Kollegin bei: Es geht darum, wie er / sie die Fragestellung zu packen bekommt. Nicht: Wie du selbst sie angehen würdest.



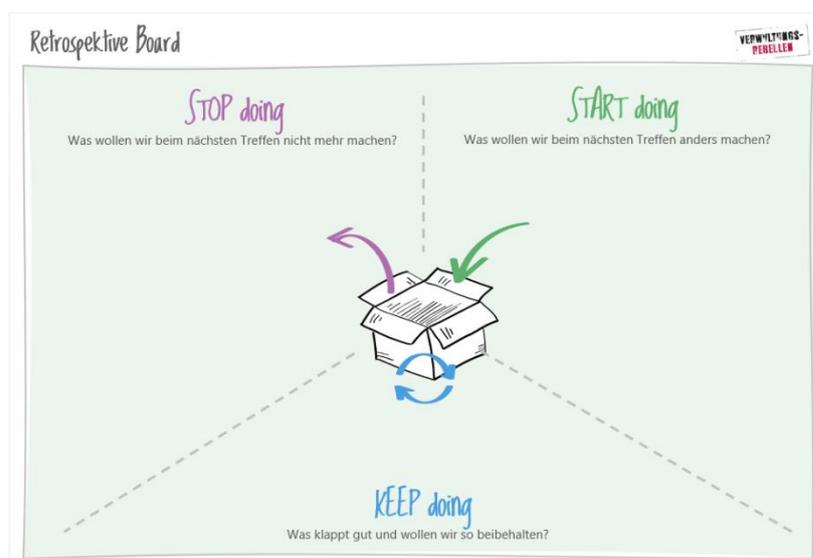
Retrospektive

Ihr blickt als Gruppe auf die gemeinsame Arbeit beim heutigen Treffen zurück:

Wie haben wir unsere Zusammenarbeit heute erlebt, und was leiten wir daraus für die nächste Sitzung ab?

- Was wollen wir so beibehalten („keep doing“)?
- Was wollen wir beim nächsten Mal nicht mehr machen („stop doing“)?
- Was wollen wir beim nächsten Mal anders machen / neu ausprobieren („start doing“)?

Wesentliche Punkte werden auf Klebezetteln festgehalten und auf das Retrospektive-Board geklebt.



Dieses Board könnt ihr beim nächsten Treffen zum Start in die Mitte legen und euch so vergewissern, was ihr euch beim letzten Mal vorgenommen habt und worauf ihr dieses Mal in eurer Zusammenarbeit und Arbeitsweise achten wollt.

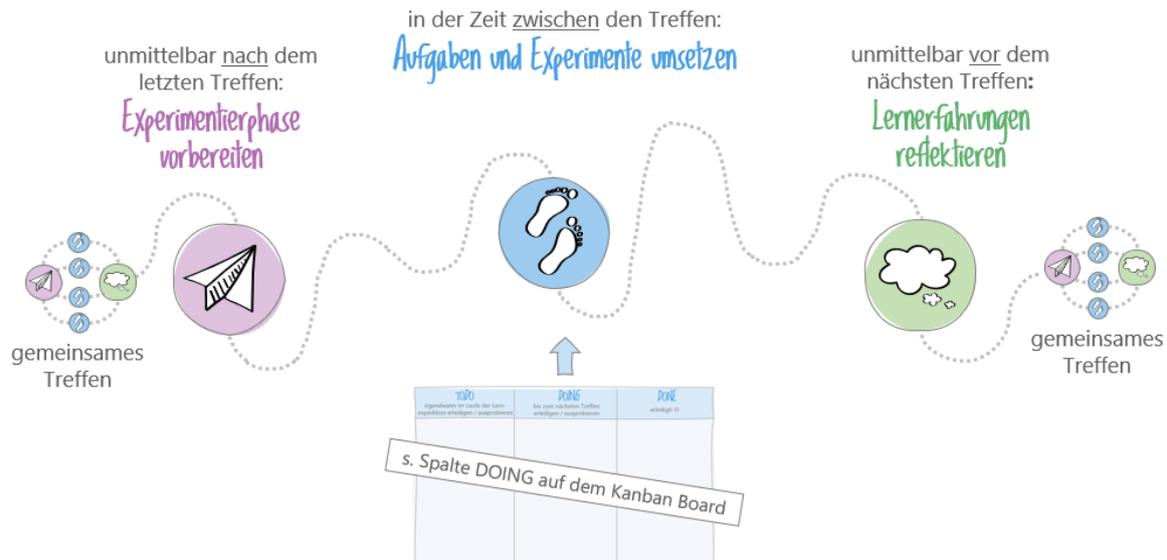
Einige Hinweise zur Durchführung:

- › Bitte achtet strikt auf die **Einhaltung der Zeitfenster**. Idealerweise gibt es im Verlauf der Treffen einen Lerneffekt, so dass ihr den Puffer bei den späteren Treffen gar nicht mehr braucht.
- › Die „**Ereigniskarten**“ lotsen euch durch das Treffen und leiten an, was gerade zu tun ist.
- › Nutzt den **Expeditionsplan**, um immer sichtbar zu halten, wo in der agilen Lernexpedition ihr euch gerade befindet.
- › Achte bei dir selbst und auch bei den anderen Zirkel-Mitgliedern darauf, dass jede Aufgabe auf dem jeweiligen **Kanban-Board** festgehalten wird.



Die individuellen Experimentierphasen

In den Experimentierphasen, d. h. in der Zeit zwischen den Zirkel-Treffen, verfolgt ihr unabhängig voneinander eure eigenen Aufgaben und Experimente, die ihr euch beim letzten Treffen vorgenommen habt. Auch hier folgt ihr den Schritten **Vorbereiten** – **Umsetzen** – **Reflektieren**:



Experimentierphase vorbereiten

Nimm dir unmittelbar nach dem Start-Workshop und nach den Zirkel-Treffen etwas Zeit, um zu planen, wie du deine Aufgaben für die nächste Etappe in deinen Alltag einbaust und auch, wann du die Unterstützungsaufgaben erledigst, die du ggf. anderen zugesagt hast.

Platziere dein Kanban-Board an prominenter Stelle, so dass es dir immer wieder in den Blick fällt – z.B. auf deinem Schreibtisch oder an der Wand in deinem Büro.

Setze dir ggf. einen Merker in deinen Kalender, z. B. zur Hälfte der Experimentierphase, um dein Kanban-Board zu zücken und eine kleine Zwischenbilanz zu ziehen, wie weit du mit deinen Aufgaben gekommen bist.



Aufgaben und Experimente umsetzen

Arbeite nach und nach die Aufgaben in der Spalte DOING deines Kanban-Boards ab. Bitte klebe erledigte Aufgaben noch nicht in die Spalte DONE. Das tust du erst beim nächsten Zirkel-Treffen. Die Idee: Eine Aufgabe ist erst dann wirklich abgeschlossen („DONE“), wenn du mit den anderen über deine Lernerfahrungen gesprochen hast.



Lernerfahrungen reflektieren

Schau dir unmittelbar vor dem nächsten Zirkel-Treffen dein Kanban-Board an – v.a. die Spalte DOING, also das, was du dir für diese Etappe vorgenommen hattest – und bereite dich auf den Kurzbericht vor, den du den anderen geben möchtest.



Arbeitsblatt: Vorbereitung auf den Start-Workshop

Dieses Arbeitsblatt hilft dir dabei, ein persönliches Ziel zu finden, das du in dem Zirkel verfolgen möchtest. Bitte nimm dir vor dem Start-Workshop etwas Zeit (ca. 30 Min.), um es zu bearbeiten.

Schritt 1: Ideen sammeln

Welches Thema ich total spannend finde, aber mir fehlte bisher die Zeit, mich damit zu befassen... Was mir in der letzten Zeit an Veränderungsideen – Vorhaben – Zielen – durch den Kopf gegangen ist ... Welche Ideen ich durch Konferenzen, Seminare oder den Austausch mit anderen erhalten habe und was davon ich gerne mal weiterverfolgen / ausprobieren würde ... Welche Herausforderungen ich „vor der Brust habe“ und wie ich mich dafür gern fit machen würde ... Was ich gerne in unserem Team ausprobieren oder verändern würde ...

Bitte liste diese Gedanken einfach auf – und verbanne für diesen Moment alle Überlegungen zu „Wie umsetzen?“

Schritt 2: Auswahl treffen anhand von Prüffragen

Sortiere anhand der folgenden Prüffragen Ideen aus (durchstreichen), bis du ein Thema gefunden hast, für das du Energie, vielleicht sogar Leidenschaft aufbringen würdest:

- › Welches Thema „drückt“ besonders? Wo gibt es eine Veränderungsnotwendigkeit? Mit welchem Vorhaben kann ich mir persönlich oder mir und anderen das Leben leichter machen?
→ *wichtig für die Motivation und um wirklich dranzubleiben, auch wenn gerade viel anderes zu tun ist*
- › Welche Vorhaben sind für mein berufliches Weiterkommen besonders wichtig, haben dafür „Hebelwirkung“? Welche Vorhaben dienen meiner persönlichen Weiterentwicklung, unterstützen dabei aber zugleich das berufliche Weiterkommen?
→ *rein private Ziele sollten nicht Thema sein, sie könnten die Lerngruppe überfordern*
- › Welche Vorhaben haben noch einen unklaren Weg, wo fehlt mir der „Anpack“? Bei welchem Vorhaben können mich andere gut unterstützen?
→ *eher geeignet, weil der Zirkel Ideenreichtum beisteuern kann*
- › Bei welchem Vorhaben ist mein innerer Schweinehund besonders stark?
→ *eher geeignet, weil das „laute Lernen“ im Zirkel für Verbindlichkeit sorgt*

Falls nichts mehr übrigbleibt: zurück zu Schritt 1. 😊

Schritt 3: Lernvorhaben in der vorläufigen Fassung formulieren

(„vorläufig“, weil du ggf. während des Auftakt-Workshops die Formulierung noch einmal nachschärfst)

Falls du Probleme bei der Zielfindung hast oder unsicher bist, ob ein Verwaltungsrebellen-Zirkel der geeignete Rahmen ist, um dein Ziel weiterzuverfolgen, melde dich gern vor dem Start-Workshop bei uns!



Arbeitsblatt: Vorbereitung auf den Abschluss-Workshop

Dieses Arbeitsblatt hilft dir dabei, deine Lernerfahrung zu reflektieren und zu sortieren, was du den anderen zu der Agilen-Expedition zurückmelden möchtest. Bitte nimm dir vor dem Abschluss-Workshop etwas Zeit (ca. 15 Min.), um es zu bearbeiten.

Wie sehe ich meinen Lern- und Experimentierprozess insgesamt?	
Womit bin ich zufrieden? Worauf bin ich sogar ein wenig stolz? Was hätte ich vorher so nicht gedacht?	Was habe ich nicht ganz geschafft? Was lerne ich daraus?
Welchen Nutzen sehe ich nun, wofür sich die Arbeit gelohnt hat? So wie anfangs gedacht und erhofft? Oder inzwischen auch anderes?	Auf welche anderen Bereiche könnte ich das Erreichte ggf. gut übertragen?
Was möchte ich meiner Zirkel und der / dem Coach zur Agilen Lern-Expedition zurückmelden? <i>gut und nützlich – wenig hilfreich oder störend – Änderungsideen – ...</i>	